



152.15.12 Stadtparlament: Interpellationen

Interpellation Marie-Theres Thomann-Seiz, Evelyne Angehrn: "Die Bibliothek im Schulamt?"; schriftlich

Marie-Theres Thomann, Evelyne Angehrn sowie 41 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 24. Mai 2016 die beiliegende Interpellation "Die Bibliothek im Schulamt?" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1 Integration des Bibliothekangebots in das Schulamt

Die Integration der Stadtbibliothek in das Schulamt ist gut gelungen. Die Kommunikation über das Angebot der Stadtbibliothek an die Abteilungsleitungen Schulen, an die Schulleitungen und schliesslich an die Lehrpersonen ist viel einfacher geworden. Da die Standortleiterin der Kinder- und Jugendbibliothek Katharinen auch Koordinationsperson für Medienpädagogik der Schulen ist, konnten die Verbindung zu den Schulen gestärkt und der partnerschaftliche Austausch gefestigt werden.

2 Konzeptionelle Grundlagen der Zusammenarbeit mit den Schulen

Der Einstieg der Stadtbibliothek zur Zusammenarbeit mit den Schulen erfolgte auf dem bisherigen Konzept, ergänzt mit Vorarbeiten zu dessen Weiterentwicklung. Wichtigstes Anliegen dieser Vorarbeiten ist das Spiralcurriculum. Mit dem Spiralcurriculum werden die Kinder während ihrer obligatorischen Schulzeit einmal pro Stufe (Kindergarten, Grundstufe, Mittelstufe, Oberstufe) in der Nutzung der Bibliothek geschult. Die Bibliotheksführungen sind aufeinander aufgebaut und sollen die Kinder am Schluss der obligatorischen Schulzeit befähigen, sich selbständig Literatur zu beschaffen und die gefundenen Informationen werten zu können. Für die nachobligatorische Ausbildung werden Führungen für Schülerinnen und



Schüler der Berufsfachschule GBS in der Bibliothek Hauptpost angeboten. Diese Führungen sind als Einführungen gedacht, welche dann in einer nächsten Stufe die Schülerinnen und Schüler befähigen sollen, selbständig für die Selbstvertiefungsarbeiten am Schluss der Berufsausbildung zu recherchieren.

Aktuell werden im Hinblick auf konzeptionelle Anpassungen Führungen für Schulklassen mit iPads erprobt. Die ersten Erfahrungen überzeugen. Die Schülerinnen und Schüler lernen so die Bibliothek spielerisch kennen und sind von diesen sogenannten Bibliotheksralleyes begeistert. Es ist vorgesehen, diese für alle Schulstufen einzuführen.

Nebst den Führungen beinhaltet das Konzept auch die gezielte praxisbezogene Verfügbarkeit attraktiver Materialien. Bereits umgesetzt aus den Vorarbeiten zur Zusammenarbeit mit den Schulen sind die Themenboxen für den Unterricht. Die Boxen enthalten ca. 30 Medien zu einem spezifischen Thema in Form eines Medienmixes. Die Mediensammlungen bestehen vorwiegend aus Sachbüchern und sind ergänzt mit CDs, DVDs, CD-ROMs und Spielen. Die Schülerinnen und Schüler können sich mit dem Material selbstständig in ein Thema vertiefen. Sie erfahren, dass die Informationen mit verschiedenen Mitteln abgeholt werden können. Die Box enthält aber auch Ideenmaterial für die Lehrpersonen. Aktuell sind 17 von insgesamt 30 Themenboxen ausgeliehen, was einer sehr guten Nutzung entspricht. Ergänzend zu den Themenboxen stellt die Bibliothek extra Boxen nach den Wünschen der Lehrpersonen zusammen. Auch dieses Angebot wird zunehmend genutzt. Weiter stehen im Bereich Vorschule den Spikis individuell zusammengestellte Medienkisten zur Verfügung. Dieses Angebot wird von 90 % der Spikis nachgefragt.

Ende Februar 2016 wurde sodann als jüngstes Angebot der Stadtbibliothek das Medienlabor für Schulen eingeführt. Mit dem Medienlabor soll der veränderten Mediennutzung im Alltag der Kinder Rechnung getragen werden. Im Zentrum steht eine positive Vermittlung der neuen Medien anstelle von Ermahnungen und Hinweisen auf mögliche Gefahren. Der Umgang mit den verschiedenen Medien ist Bestandteil des Konzepts für die Zusammenarbeit mit den Schulen. Die Bibliothek unterstützt deshalb die Schulen in Projekten mit dem Medienlabor.

Für das laufende Jahr sind weitere Bibliotheksangebote für die Schulen aufgegleist. Für Herbst 2016 bieten zwei Bibliothekarinnen den Oberstufen der Stadt St.Gallen Präsentationen von neu erschienenen Büchern für Jugendliche an. Am 4. und 5. November 2016 findet das erste Jugend- und Kinderliteratur - Festival statt. Die Schulen werden motiviert, sich mit ihren Klassen an den verschiedenen Aktivitäten für das Festival zu beteiligen. Schliesslich ermöglicht die Stadtbibliothek im Rahmen der Intensivweiterbildung von Lehrpersonen aller Stufen Praktika zum Kennenlernen der Stadtbibliothek mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Lehrpersonen zu stärken.



Diese Auflistung von neuen Angeboten und Projekten zeigt, dass die Zusammenarbeit der Stadtbibliothek mit den Schulen erst richtig begonnen hat und das Konzept zur Zusammenarbeit laufend erweitert und angepasst werden muss. Deshalb steht ein definitives Konzept noch aus.

3 Bibliotheksverantwortliche an den Schulen

Eine Umfrage zu den Bibliotheksverantwortlichen an den städtischen Schulen hat ergeben, dass an allen Schulen eine Person für die Bibliothek und wo vorhanden auch für die schulhaus-eigene Bibliothek verantwortlich ist. Mehr als die Hälfte der Bibliotheksverantwortlichen hat sich unter fachlicher Anleitung in ihre Bibliotheksaufgaben einführen lassen. Nur selten haben aber Bibliotheksverantwortliche darüber hinaus einen Weiterbildungskurs absolviert.

Überaus unterschiedlich beantworten die einzelnen Schulen sodann die Frage danach, wie intensiv die Bibliothek Katharinen von ihren Lehrpersonen schon heute als Zugang zu pädagogischem Fachwissen genutzt wird. Je nach Standort der Schule wird berichtet, neue Medien und die Nähe der Schule zur Bibliothek Katharinen hätten zum Entscheid geführt, keine eigene Bibliothek mehr zu führen. Die Lehrpersonen dieser Schulen würden die Bibliothek Katharinen häufig besuchen. Andere Schulen wiederum erwähnen eine nur sehr beschränkte Bibliotheksnutzung unter Hinweis darauf, dass das pädagogische Fachwissen zumeist noch aus dem Internet bezogen werde, die Klassenangebote der Bibliothek jedoch recht gut genutzt würden.

4 Kompetenzzentrum für Schulen, speziell im Umgang mit Medien

Mit der Neueröffnung von Katharinen vor gut einem Jahr konnte im Erdgeschoss von Katharinen eine Abteilung für Lehrmittel und Unterrichtsmaterial eingerichtet werden. Ermöglicht hat dies die Mediathek der Pädagogischen Hochschule, die der Stadtbibliothek Medien als Depot zur Ausleihe überlässt. Die Auswahl der Medien entspricht weitgehend derjenigen, die in den Regionalen Didaktischen Zentren angeboten wird. Dieses Angebot ist immer noch in der Aufbauphase, da nur Neuerscheinungen eingearbeitet werden. Zunehmend ist das Angebot unter Lehrpersonen jedoch bekannt und wird entsprechend häufiger genutzt. Um sich als Kompetenzzentrum zu etablieren, ist der Zeitrahmen allerdings noch viel zu kurz. Der Kontakt zu den Schulen und damit die angestrebten regelmässigen Bibliotheksbesuche auf allen Stufen sind aufgegleist. Es ist aber noch zu früh, um diesbezüglich bereits auf datengestützte Erfahrungswerte abstellen zu können.



5 Nutzung des Bibliotheksangebots durch die Lehrpersonen

Die Jahresschluss-Sitzung 2015 der Schulleiterinnen und Schulleiter fand in der Bibliothek Katharinen statt. Bei dieser Gelegenheit konnte das Angebot der Bibliothek für Lehrpersonen, Kinder und Jugendliche bekannt gemacht werden. Sodann hat ein Schulhaus seinen Teamanlass in der Bibliothek Katharinen durchgeführt und so auch die neu eingerichtete Bibliothek kennengelernt. Der nachfolgende Bericht des Medienverantwortlichen einer städtischen Oberstufe gibt beispielhaft einen Praxiseinblick in die Möglichkeiten pädagogischer Nutzung der Bibliotheksangebote und die von dieser Schule gewählten Schwerpunkte:

„In Bezug auf die Bibliothek Katharinen arbeitet momentan eine Sekundarlehrerin mit ihrer Klasse mit der Bibliothek Katharinen zusammen. Die Jugendlichen dieser Klasse besitzen alle ein Jahresabonnement der genannten Bibliothek. Ein grundlegendes Konzept, welches momentan im Team erarbeitet wird, bezieht die städtischen Bibliotheken, speziell die beiden Bibliotheken Katharinen und die Stadtbibliothek Hauptpost plus zusätzlich die digitale Bibliothek Ostschweiz sehr stark mit ein. In einem Entwurf ist unser Schulhauskonzept «Mediathek 2018» schon weit fortgeschritten. Dieser zeigt ganz klar den Einbezug des städtischen Bibliotheksangebots, explizit auch im Sachbuch- und Belletristikbereich. In Zukunft wird das ganze Schulhaus verstärkt mit städtischen Bibliotheken zusammen arbeiten und damit das Angebot der diversen digitalen Medien nutzen. Auch Lehrpersonen profitieren davon. Die Möglichkeiten werden künftig speziell in Bezug auf den Lehrplan 21 intensiver genutzt, und mit den für Jugendliche gratis angebotenen Jahresabonnements besteht eine günstige Möglichkeit, aktuelle Medien zu nutzen. Die Bibliothek Katharinen mit den idealen Räumlichkeiten unterstützt auch Projektarbeiten und das neue Fach „Projektunterricht“. Als Folge unseres Konzepts konzentrieren wir die interne Mediathek in Zukunft hauptsächlich auf das Angebot von Klassenlektüren und Belletristik einheimischer Autoren, welche bei uns Dichterlesungen anbieten. Der Raum wird auch für Projektarbeiten, Lesen digitaler Medien und Gruppenarbeiten genutzt werden. Dazu stehen Laptops und WLAN zur Verfügung. Für die Koordination zwischen der „Mediathek“ und unserem Schulhauskonzept „Mediathek 2018“ ist eine Lehrperson zuständig, welche die neue Strategie koordiniert und vorantreibt. Dabei werden in Zukunft die Bibliothek Katharinen, die Bibliothek Hauptpost und die Digitale Bibliothek Ostschweiz eine grosse Rolle spielen.“

6 Stand zur Schaffung eines eigentlichen didaktischen Zentrums

Ein didaktisches Zentrum umfasst Lernwerkstätten mit gestalteten Lernumgebungen für handlungsorientiertes und entdeckendes Lernen von Schulklassen, Lehrpersonen und Studierenden im Regionalen Didaktischen Zentrum (RDZ). Es dient der Entwicklung von innovativen Lernarrangements und -materialien. Es bietet Weiterbildungs- und Beratungsangebote



für Lehrpersonen, Schulinteressierte und Behörden. Mediatheken bilden zusehends einen unverzichtbaren Fundus für die Unterrichtsgestaltung in den Schulen. In der Stadtbibliothek Katharinen werden inzwischen bereits diverse Medien für die Unterrichtsgestaltung zur Ausleihe angeboten. Die Weiterentwicklung der Abteilung Unterrichtsmaterialien ist Teil dieses Austauschs. Inwiefern zu einem späteren Zeitpunkt ein weiterer Ausbau in Richtung Lernwerkstätten, Lernarrangements, Weiterbildungs- und Beratungsangebote realistisch wird, ist noch offen.

Mit der PHSG pflegt die Stadtbibliothek einen regelmässigen Austausch. In ihrem aktuellen Jahresbericht berichtet die PHSG unter dem Titel „Die Bibliothek in der Bibliothek“ folgendermassen über den Stand der Zusammenarbeit aus ihrer Sicht (Zitat):

„Dass eine Bibliothek ihre Gestelle leerräumt, damit eine andere Bibliothek ihre Medien dort präsentieren und zur Ausleihe zur Verfügung stellen kann, dürfte in der schweizerischen Bibliothekslandschaft einmalig sein. Möglich wurde dieser Schritt durch die Reorganisation der Stadtbibliothek St.Gallen, die einen Teil ihrer Bestände neu in der Bibliothek Hauptpost anbietet. Für den medienverbund.phsg boten sich durch die Neuausrichtung auf die Zusammenarbeit zwischen Schule und Bibliothek neue Möglichkeiten. In den bestehenden Räumlichkeiten am Standort Katharinengasse wurde mit dem Aufbau eines umfassenden Lehrmittelbestands für alle Volksschulstufen begonnen. Lehrpersonen der Stadt St.Gallen stehen schon bald mehrere Tausend Lehrmittel zu den verschiedensten Themenbereichen zur Verfügung. Die beiden Bibliotheken haben ein innovatives, wohl erstmals so umgesetztes Modell der Zusammenarbeit gewählt. Für die Auswahl, Beschaffung und Katalogisierung der Medien ist die PHSG zuständig; die Bibliothekarinnen der Stadtbibliothek machen die Medien für die Ausleihe bereit und gewährleisten den Ausleihbetrieb. Mit der neuen Plattform Digitale Schulbibliothek St.Gallen (www.dsb-sg.ch) bietet der medienverbund.phsg Lehrpersonen raschen Zugriff auf qualitätsgeprüfte, pädagogisch wertvolle Inhalte. Als Contentpartner des schweizerischen Bildungsservers Educa eröffnet der medienverbund.phsg darüber hinaus den Zugang zu digitalen Unterrichtsmaterialien und -inhalten, die an der PHSG entstanden sind und national über die Digitale Schulbibliothek Schweiz zur Verfügung gestellt werden.“

Der Stadtpräsident:

Scheitlin

Der Stadtschreiber:

Linke



Beilage:
Interpellation vom 24. Mai 2016

